



Hochbauspezialist*in - Sanierung (Lehrberuf) - Lehrzeit: 4 Jahre

English: Building Construction Specialist Specialising in Renovation

Berufsbeschreibung:

Die Ausbildung im Lehrberuf Hochbauspezialist*in ist seit 1. Jänner 2020 möglich.

Hochbauspezialistinnen und -spezialisten im Schwerpunkt Sanierung sind auf die Instandsetzung und Wiederherstellung bestehender, meist historischer Gebäude spezialisiert, z. B. ältere Wohn-, Geschäfts- und Bürogebäude oder öffentliche Bauten. Sie verarbeiten Natursteine, gebrannte Ziegel, Beton, Leichtbeton und andere Formsteine. Dabei planen sie die erforderlichen Arbeiten, richten die Baustellen ein, sichern sie ab, bauen Mauern und Wände aus verschiedenen Materialien auf und bessern Schäden aus. Sie verputzen Innen- und Außenflächen mit historischen Putzen wie z. B. Kalk- oder Lehmputz und ziehen Gesimse. Außerdem sind sie für die Dämmarbeiten zuständig (Wärme-, Schall- und Brandschutz) und stellen Sichtflächenmauerwerke her (z. B. Kaminköpfe).

Hochbauspezialistinnen und -spezialisten arbeiten in kleinen und mittleren Betrieben des Baugewerbes und für große Bauunternehmen. Sie arbeiten auf Baustellen unterschiedlicher Größe im Team mit Berufskolleg*innen, mit Vorarbeiter*innen und Polier*innen, mit Bautechniker*innen und Baumeister*innen und mit Fach- und Hilfskräften aus den unterschiedlichsten Bereichen des Bauwesens.

Arbeits- und Tätigkeitsbereiche:

Hochbauspezialistinnen und -spezialisten im Schwerpunkt Sanierung sind auf die Sanierung (d. h. Renovierung, Restauration, Reparatur) von bestehenden Gebäuden befasst. Dazu zählen z. B. ältere Wohnhäuser, Zinshäuser, Gewerbe- und





Industriegebäude, öffentliche Gebäude und Anlagen, sowie insbesondere historische und/oder denkmalgeschützte Gebäude.

Vor Beginn der Arbeiten richten die Hochbauspezialist*innen für Sanierung die Baustelle am zu sanierenden Gebäude ein. Sie bauen Gerüste auf und sichern die Baustelle ab. Gemeinsam mit Baumeister*innen, Bautechniker*innen, Architekt*innen oder Denkmal- und Ensembleschützer*innen besichtigen sie das Gebäude. Sie halten die Bauschäden an Mauern, Böden und Decken fest und bestimmen Art und Ausmaß der Sanierungsarbeiten: einfache Risse und Bruchlinien in Mauern können mittels Verspachtelungen repariert werden. Stark beschädigte Mauern, Decken oder Böden müssen mitunter abgerissen und neu aufgebaut werden. Bei Wasserschäden muss das Mauerwerk aufgebrochen und trockengelegt werden. Bei schadhafte oder veralteten Wasser-, Gas- oder Stromleitungen müssen die Mauern ebenfalls aufgestemmt werden, um neue Leitungen verlegen zu können. Im Rahmen von Sanierungsarbeiten am Dach werden morsche Dachbalken ausgetauscht und lecke Dächer repariert. Die Hochbauspezialist*innen sind in diesem Fall für die begleitenden Maurerarbeiten zuständig.

Schäden an Fassaden werden repariert in dem ein neuer Verputz angebracht wird. Hochbauspezialist*innen für Sanierung verputzen Innen- und Außenflächen mit historischen Putzen wie z. B. Kalk- oder Lehmputz und ziehen Mauerwerke, Gewölbe, Gesimse und Kamine auf. Bei der Durchführung von Renovierungsarbeiten an historischen Bauwerken kommen traditionelle Handwerkstechniken und Materialien zur Anwendung. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten befestigen sie neue Dämmstoffe für den Wärme-, Schall- und Brandschutz. Stehen die Gebäude unter Denkmalschutz, erfolgen alle Arbeiten unter Aufsicht des Denkmalamtes.

Bei ihrer Arbeit verarbeiten Hochbauspezialistinnen und -spezialisten im Schwerpunkt Sanierung beispielsweise Ziegel und Natursteine wie Kalk, Granit oder Marmor sowie Holz, Beton und Stahlbeton. Sie führen technische Dokumentationen und warten und reinigen am Ende des Arbeitstages die Arbeitsmaschinen, Werkzeuge und Geräte, mit denen sie arbeiten.

Alle aktuellen Informationen zum Thema Berufsorientierung finden Sie auf unserer Website www.taz.at unter dem Reiter Tipps und Links.



TCC – Testcenter Carinthia, WIFI Kärnten GmbH, 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 26
T: 059434 9092, M: taz@wifikaernten.at